EIN JAHR AN DER FRONTIM ELSASS

Mus ben Erinnerungen eines Mitfampfers. - Bewaltmariche burch's Elfaß. - Der Rampf um Malbaufen. - Die Schlacht bei Stachplanden und bie Beibenthaten ber alten Canbmebe. -Gebirgntampfe gegen einen übermachtigen geind. - Die bentiche Dacht.

bas gweifethofte Bergeitgen, une bier gie juie ben ben eeten Carbeenen gepflict in gen sine oft große Uebermicht bon Grine biefem gewalligen Bullegringen. Die ben verftelbigen so mulfen, Die uns Prangofen augen fich befanntlich nach bie-positionlang nicht zu Albem kommen lie-ten, und die uns bas lieben in biefen unt Wounden verfticht fouer gemacht Wifah war nom Peinde gefäubert, und nun haben, Es ift furmabe feine Aleinigfeit, begann unfere eigenfliche Aufgabe, Blurin bem bon Thulern und Gofuchten burch- frieen, marichten, wir geigten uns überfesten Bogefengebiege mit einem in allen all, baib bier, balb boet, niegend Raft Finessen bes Gebirgstrieges bewanderten noch Nich, in Gonnenichein und Regen, Deind sich berumzuschlagen, und wern ich bas Endergednis dieser zwölf Manate ber tracbte, bann tommt ed mit wie ein Wun- Gewitterregen batten wir einen fleinen ber bor, bag wir iiberhaupt noch leben. Bufammenflog mit Franklitrure, bie fich und bag uns, mas bos munberbarfte ift, bie Gelegenheit nicht entgeben laffen wollnoch berfelbe Geiß beseit, ber die ersten ten, uns beimitätischerweise zu beschiehen. Kriegsrochen des leigten Jahres für uns zu die Einsscherung der Giusser des Ortes war unfere Wergeltung für den gemeinen stogeist, dieselbe Lust an Abenfenern wie bor einem Jahre bei unferem Ausmarsch! Proposition, die den neuem in großen Und doch, wie oft schon doch not dicht am Molheusen wie der die der die Grenze gegangen waren, siemacht, wie oft schon hoben wir dicht am Müldeusen nichterben, wuhten wir, die Ranbe bes Genbes geftanben, mas fcon mir am Rachmittag noch über Milthaufen erlebt und gefeben. Wie im Gluge gog binaus marichtet waren, eiligst gurud, um bas Jahr noruber, unfaftar fonell, man nicht abgefcmitten gu werben, und überbolt es faum für möglich, bag icon gwölf ichritten nach einem Gewallmarich, ber Monate verfloffen find feit bem Tage, ba fich filr uns unenblich lang ausbehnte, in wir querft bas Gliaf faben, und boch, wie berfelben Racht bet R. ben Rhein. Bebt lang, wie unendlich lang maren bie Ctun- waren wir im Babifchen bein, wo bie Einim Schilbengraben lagen, Zag und Racht bem ftarfften feinblichen Feuer ausgefest, machtlos gegen ben Gifenhagel, ber bor ben Bergen auf uns nieberpraffelte. oft, wenn wir an ben Leichen lieber Rameraben franben, bie bor Stunben, bor Minuten noch mit lebensfroben Augen in bie Belt blidten, wenn rings um uns ber Tob feine graufige Grate bielt, wollte banges Bergagen unfer Berg befchleichen, woll. ten bie aufs außerfte angeftrengten Retben berfagen, ber überftrapagirte Rorper gufammentlappen, boch immer wieber hielt uns bas eiferne Pflichtgefühl, ber eine Gebante, bu mußt aushalten, tofte mas es wolle, aufrecht und verlieh uns immer wieber bie Rraft, auch bas Schwerfte gu liberfteben. Und bei Gott, fcmer genug war's oftmals, benn bie Alpenjager, mit benen wir bie meiften Zusammenftoge hatten, find eine gang berfluchte Gefellschaft, bie mit bem Gefände von Jugend auf vertraut find und mit ben Baffen wohl umaugeben wiffen und die gubem jederzeit bedeintend in ber Uebergaft maren. Da bief es bein: Jahne gufammengebiffen, talten Blutes und ruhige Sand, und noch immer haben wir fie, mo fie auch angriffen, mit blutigen Ropfen beimgeschidt. Denn im Laufe ber Monate hatten auch wir uns mit bem Ge-Diross und where und gar oft ben Beind in feinem ureigen ften Bebiet aufgefucht und erfolgreich befampft, fet es im Dinter auf Schnerfouben ober im Commer auf anftrengen ben Rletterportien, in Balbern bein Buich- und Baumfrieg ober in Thalern beim offenen Angriff. Und was wir im Medfel ber bier Jahreszeiten, bei Sige, Ralte und Raffe burchgemacht haben, und wohner in heller Angft bor einem Rom. für unfer Regiment, ber Prüfftein für Rachbem fie am 1. Dezember in's Stein-mas wir erlebt und erlitten, webt fich wie men ber Frangofen uns beschworen, boch tommenbe Ereigniffe. Rachbem bie Liiden bachthal eingebrungen waren, befehren fie

flegreich auszuharren. Um Abend bes 6. Angufts brachen wir Bur Front auf, und unfer Landwehr-Re- bireft auf ben Leib. Unfer Urmeetoms

cht bei Mülhaufen am D. bis Schlacht bei Villigaufen am juff, bei ber wir gwar nicht aftiv ben schneibi it waren, sondern als Reserve hins hört. Flach

n ft. Muguft mat est ein Jube, ber ber Pernit bem Mefchilhbonner laufden bieb anter Regiment guerft bie gefegneten Gefilde bes Core- tiung und mat in eine andefatreibliche Beeiffag betrat, und ben ber regung neefeste. Elle greue bitten auch geit an bie brute beiten wir zetr bie milgemacht, tet- gene butten auch



NACHTKÄMPF in dan STRASSEN von MULHAUSEN.



KAMPFE um die HOHE 425 bals EUNHEIM.

ein unfichtbares Band engen Busammen- ja alles bran gu fegen, bag bie Feinbe nicht ausgefüllt und bie Berbande neu geordnet bas Dorf, bas ihnen am 15. Dezember haltens burch alle Berbande ber Bogesen- ilber ben Rhein famen. Zwei Tage mar- waren, gingen wir am 28. August jum nach beihem hartnäckigen Sausertampse, britten Male über ben Rhein, und nun bes bei dem mehrere hundert Frangosen gehalt und ber uns befähigt, bis ans Enbe Rhein, biesmal bem Feind, ber fich ingwis iden im Elfas wieber eingeniftet hatte, timent marfchirte, für lange Beit sum manbo hatte fich entschloffen, bie Frangoehtenmal burch bie Stragen bon I fen anzugreifen, bie in einer Starte bon Taufenbe Menfchen flauten fich auf ben 21/2 Rorps im Elfag ftanben und bas Strafen, um uns zu feben, Taufenbe rechte Rheinufer bebrohten. Bir, im gaben uns bas Geleit gum Bahnhof, und gangen brei Brigaben ftart, gingen an biel taufend heife Segenswünfche fliegen berichiebenen Stellen über ben Rhein und aus angstgequälten herzen für uns zum griffen bie Franzosen am Morgen bes 19. himmel, viel taufend Augenpaare weinten August auf ber ganzen Linie an. In bittere Thränen. Und wir, wir zogen im völliger Untenutnis ber wirtlichen Lage und theuer, ein furzes inniges Abschied in ber Iruppenmassen auf unserer Seite ber einige Tage lang tein Feind mehr auf schen hinden, hörten wir in den nehmen, und dann mit barn führte und der Bug bermutheten, zur Entwidlung ihrer ges beutschem Boden. Wenn wir fürfter, und ruhigen frostlaren Winternächten das son noch unbekannte Weiten, dem Siege entgegen.

Rampf, dem Vergeben der Beiten der Bergeben war eine ebenso führes wie gesährliches Franzosen gleich starte Krüfte entgegenzus war den dem ber Entgem getoms Unfer Landwehr-Regiment mar ber Meistersulf, und brachte bant ber vorzug. fiellen, batten wir von nun ab ben beut. men, und wir jouften, bag unsere Rames Armeegruppe Gaebe zugetheilt, bie im lichen firategischen Oberleitung einen vol. ichen Boben bom Feinbe freihalten ton- raben bon anderen Regimentern jeht basgruppe mar, einen eventuell geplanten Geind gur Entwidlung zwangen und feine Derzen zusehen, wie bie Feinbe wieber. blift hatte. Die Angriffe ber Frangofen milbergang ber Frangofen zu verhin- gongen Krafte festlegten, gelang es uns famen, und fich, ba fie unfere inzwischen im Steinbach- und Dunfterthal bauerten meegruppe war, einen eventuell geplanten zu beiten genagen und seine genagen gelang es unt samm, und sich, da sie unsere pflicht auch im Steinbach und Münsterigal dauerten die genagen Kräfte festlegten, gelang es unt samm, und sich, da sie unsere Pflicht auch im Steinbach und Münsterigal dauerten die genagen kräfte festlegten, gelang es unt sie die aufgepoorfenen Stellungen nicht auch im Steinbach und Münsterigal dauerten die der Gesagen die die Gesagen die die Feinbe wiesen der das der Musdauer der der Musdauer der Gesagen die die Feinbe wiesen der der die Gesagen die die Gesagen die die Feinbe wiesen der der die Gesagen die die Feinbe die Feinb Wochen bon einem Ende des Schapen mit viel Material und höhen der Bogelen einnistelen und hie der Gelangen in seinen Gelang es dagegen, in seinen der Bogelen einnistelen und dier Tapferkeit auszuharren, auf den Menden werden Stellen gagen sie der Gelangen in seinen der Bogelen einnistelen und dier Tapferkeit auszuharren, auf den Menden werden Stellen gagen sie der Gelang es dagegen, in seinen Bogelen sin seinen seinen Gelang es dagegen, in seinen Bogelen einnistelen und dier Tapferkeit auszuharren, auf den mehreren Stellen gagen, der Gelang im der Geschieren Gelen gagelich, doch im men Mogen sied des Gesangen nem Mogen sied der Gesangen in seinen Gelang gend der Gesangen in seinen Gelang gend der Gesangen in seinen Gelang gend der Gesangen sied des Gesangen in seinen Gelang gend der Gesangen sied des Gesangen in seinen Gelang gend der Gesangen sied des Gesangen in seinen Gelang gend der Gesangen sied des Gesangen in seinen Gelang gend der Gesangen sied des Gesangen in seinen Gelang gend der Gesangen sied der Gesangen in seinen Gelang gend der Gesangen in seinen Gelang gend der Gesangen sied der Gesangen in seinen Gelang gend der G jung, oft 40 bis 50 Kilometer in einer Streitfrafte ihnen gegenüber geftanben mogen auch in ben schwierigsten Stellun- ein neuer Stlippunft im Elfaß gewonnen. our mit gepactem Affen bei glifenber batten, magten nicht borguftogen, und be- gen gu leiften imftanbe ift, benn trot ihrer Unfer Regiment lag gwar in vorberfter Sannenhitze marichiren gu muffen, für gnügten fich bamit, Mufbaufen gu befeben. Sahlenmuftigen Uebermacht, und ihrer Linie, hatte aber felten rubige Tage, Die und, bie wir aus ben erften Jugendjahren 3m übrigen verharrten fie in ihren Stels weitaus befferen, weil die Ebene beherre wir weiblich ausnützten, um uns burch vnd, die wir ans den ersten Jugendjahren Jin übrigen verharrten sie in ihren Stells stellung von der der der Gebender und der der Gebender der Geben

burch bas Elfag bon neuem. Um 2. Gep. fen murbe. Um gleichen Tage folug ein Mulhaufen burchgubruden, mas ihnen ferer Stellungen aus allen Ralibern, born lerfopf gu entreifen, und nun murben fle unsern Gunsten entschieben wurde.
Unsern Gersufte weren nicht gering, doch mir hatten gezeigt, was beutsche Landwehr wir hatten gezeigt, was beutsche Landwehr wir hatten gezeigt, was beutsche Landwehr wir hauften im unseren Gersung werden. Diese Rebtrantheit hat in Hand werden. Diese Rebtra

fie borber unfere Stellung mit Befchüten weiblich bearbeitet hatten. Bir waren jeboch bereit und fagten fie mit Beriuften gum Teufel. Chenfo erging es ihnen an ben anderen Stellen ber elfaffifchen Gront, wo fie ihre Durchbruchsversuche machten. Bon bein Tage an war unfere rubige Beit wieber mal gu Enbe und bie Beichuge bollerfen ben gangen lieben langen Tag. Enbe Februar bief es wieber mal Abidieb nehmen von bem Stildchen Erbe, bas wir gur Stellung ausgebaut und für unfere bescheibenen Berhaltniffe fo gut als moglich eingerichtet batten, und abermals gogen mir mit Cad und Bad bon bannen, an einen anberen Theil ber Front, Wir tamen biesmal nicht weit bon unferen alten Siellungen, bie wir um Weihnachten herum befest gehabt batten. Bon Enbe Februar bis auf ben heutigen Zag halten wir im großen und gangen bie Stellung befett, und alle Ungriffe ber Frangofen haben bis jest nicht bermocht, uns baraus gu vertreiben. Denn fie baben es nicht an Ungriffen fehlen loffen, und ihre Artiflerie belaftigt uns mit tonftanter Bosbeit Zog für Tag, manchmal mehr, manchmal weniger, boch Tog für Tag fliegen Granaten und Schrapnelle in unfere Graben, ger-18, gingen wir bei Iftein wieber über ben gannen unfere Rreug- und Querguge fangen genommen wurben, wieber entrif. fioren, was wir bei nachtlichem Schangen mubfam aufgebaut haben und laffen uns tember hatte unfer Regiment im Münfter- Bataillon unferes Regiments einen Sturm nicht gur Rube tommen. Offern und thal ein Gefecht gegen die Franzosen, die auf bas Dorf . . . mit fiarten Ber- Pfingten machten die Franzosen einige auf Gebweiler vordringen wurden, wobei lusien für die Franzosen ab. Und bann bieselben zurückeschlagen wurden. Des begann am ersten Weihnachtstage gegen der Thur abgefertigt wurden, uns aber gleichen am 9. September bei Zann, mo Mittag, als Chriftgefchent ber Frangofen bie Feiertage Berfalgten. Um 26. Mars bie Frangofen abermals berfuchten, nach an und, eine allgemeine Befchiefung une gelang es ihnen, uns ben Sartmannsibeiabermals nicht gelang. Am 11. Septem- schwerften Worsergeschift, bis herunter zum ber daten bie bluttigen Gesechte bei — u.

— u. —, die den Kranzosen sehr schwere ich ichtesten Gedirgsgeschilt, verbunden mit ihris berunter zum beit oben granzosen sehr schwere ich ichtesten Gedirgsgeschilt, verbunden mit ihris heftigen, theils iveniger heftigen Andere Berluste brachten, und vobei sich unser griffen, die uns dies und 2. Januar ständen den Angerissen verberung bestehrt. ten allen Angriffen unferfeits. Gie be- Angreifer wie Bertheibiger. Und feft ftanb Bettrauen auf Gott und unfere gerechte gingen wir wie die Wilben los und zwan. Regiment wieberum besonders auszeiche big in Athem hielten. Als unser Regi. blateau aus wichtige ftrategische Bahn- lechter langer Blid auf alles, was und an eine Brandfen bie Brandfen ber Preis von lebter langer Blid auf alles, was und lieb Angriff bie Brandfen bie bentenb ari. Frangen gene Die bebeutenb ari. letter langer Blid auf alles, was und lieb Angriff bie Frangofen, Die bebeutenb gen. Frangofen gang Ober-Bliag, und es ftanb andere, etwas rubigere Stelle ber elfaffi. bort berfrieben merben. Und unfere tobes. muthigen Truppen, auf's berborragenbfte unterftugt bon unferer Artiflerie, bie bert. Heinften Theif bagu beigetragen und burlich funtie, fturmten benn auch am 29. Ubril mit wenigen Berfuften ben Berg, und alle Unftrengungen ber Frangofen, bie fie feither gemacht haben, uns ben Glfaß operirie. Die Aufgabe biefer Ur- Ien Erfolg. Dettn nicht nur, bag wir ben nen, boch fo mußten wir mit blutenbem felbe burchmachen mußten, maß en Bartmannsweilertopf wieber gu entreifen, fcheiterten unter fcweren Berluften fur wir auch in bie Bufunft und find alle eins

uns ein fleines Geft hatte werben follen,

ging bie Befchichte wieber los. Die Fran-

jofen, bon jeber große Reibhammel, gonn-

ten uns natürlich teine Feft. und Feier.

tage und griffen auf ber gangen Front an. Bei uns tamen fie gegen Abend, nachbem

Das Meingroßbaus Trarbach giebt fol-

enbe Ueberficht über ben Gtanb ber Beinernten, und gwar auf Brund bon Berichten ber "Deutschen Weinzeitung", ber "Comeiger Weingeitung", In allen Weinbaugebieten Frantreichs fpricht man fast nur von ber Berono-

Faffern für bie Weine ber neuen Ernte, ba auch hier bie Arbeiter fehlen und bie Solapreife febr bobe finb. Die Rachrichten aus bem Borbeaurgebiet lauten überaus troftlos. Die Peronospora hat um wir hier bas Schluftapitel ber genannten Mitte Juni ihren Einzug gehalten und bon ba an fortschrift gemacht; wann fie baltmachen und was fie bon ber ur Feieben nicht biffiren. Es wird biefe Arbon bo an Fortschitte gemacht; wann fie haltmachen und was fie von ber ur-fprunglich vielversprechenben Ernte übriglaffen wirb, bas tann noch nicht gefagt

rige Nachrichten über bie Brefifennig burch nie Peremejeura ein, bie infolge ber ene unfaltenben nuffen wob fchmilen Bilites eing felle heftig aufgetenten ift. In einigen Gebieten nummillich Upulfens und Sich-liens, bat biele Rranfbeit in gerabese ber-berrenber Weife gemirft, bie Schuben find bebeutenb und untrilbar, man befürchtet, bağ bie Urnte baburch um 29-00 b.

atcht toffer, Much Migter ant fturt gelte-ten, bie Soffer bed Bebonges gift beute bereits als verloren. Much in Stallen find bie Mutfichten für

bie Weinernte 3015 nicht gunfin, Mas

ber urfpriinglich gefchupten Menge ge-einger ausfallen wirb. In Gatbinien, wo bie Mutfichten noch bor einigen Mochen siemlich gut weren, hat man bie hoffmung nanglich verloten. Die Meinberge geigen ein troftlofen Bilb, bir Gescheine find wie abgebrannt und bie jungen Traubiten verfchmunben. Die Peronofpora nincht auch in biefer Glegend große Portidritte trop affer angewandten Glegenmittel. Im Glegenfan bierau find bie Berichte aus bem beutfden Weinbougebiete bie bentonr glin-ftigften. Alte Winger behaupten, feil 50 Jahren nicht einen fo gunftigen Stanb bes Weinftodes und fo reichlichen Traufenbebang erlebt gu baben. Greilich ift bom Stoct bis gum Glafe noch ein gefahr-licher und weiter Weg.

Die Berftudelung Deutidlands.

Die fich Bollblutfrangofen einen ehrens bollen Frieben für Frankreich und feine Berbunbeten borftellen, bas erlautert braftifch ein Buchlein von Onofime Reclus in



UBERRASCHUNG FRANZÖSISCHER ALPENJAGER in den VOGESEN

Elfag tranten Blut, viel Blut, benn groß Paris, bem Bruber bes berühmten franwaren bie Berlufte bei Freund unb Feinb. jöfifchen Geographen und Schriftftellers, Schwer wurbe gerungen, beig waren bie In amangig Rapiteln offenbart er ber Welt - auch in ihrer Schlagworifprache - bie Gefinnung ber berblenbeien Maffen Rampfe, bewundernswerth ber Duth bei Franfreichs. Gein Programm ber Bu-funft ift ungemein einfach: Gliah unb in allen Wettern bes Rrieges bie Bogefenwacht! - Bon ber Schweigergrenge bis gum Ranal fieht bie beutiche beeresmacht Lothringen febren gu Franfreich gurud, bas Rheinland foll swiften Autonomie unerschüttert ba, und wir in ben Bogefen, und frangofifder Berrichaft mablen, Oft. im Ober-Elfaß haben wahrlich nicht ben und Befipreufen ben Ruffen gehoren, auch mas ihnen bon Pofen und Schleften befen mit gerechtem Stols auf bas berfiof-fene Rriegsjahr gurlidbliden, in bem Be-wußtsein, unsere Schulbigleit auf bem uns hagt. Rach hannober fehrt bie Briten-berrichaft gurud, Defterreich und Ungarn werben an Gerbien, Polen, Rroaten unb angewiefenen Plat in vollftem Dage ge-than gu haben. Dit Bertrauen icauen Italiener gerftudelt, bas Deutsche Reich gerfällt in gujammenbanglofe, fleine Betgogthumer, an bie Stelle ber Armeen treten Boligeitrupps, bie Motie wird Enge lanb gegeben und eine Kriegslaft bon 101 Milligrben bem feinen Lanbe Greufien auferlegt, gahlbar in 101 Jahren, bamit bas berhafte Bolt in bauernder Schuldenechtschaft bleibe. Ja, ber Gelehrte bes bauert, bag man bie Boches nicht alle gu Sflaven machen und mit Beitiche unb

halkeifen auf ben Martt treiben tann. Er hofft noch immer auf Ruflanbs Sieg. MIS Stichprobe, wie man in Franfreich Rriegsgiele ungenirt eroriern barf, fügen beit an ber Geite Ruflanbs, Englanbs, Belgiens, Gerbiens, Japans und Portugala verrichten ... Der Friedensvertrag wird um fo beffer fein, je butter er ift. Sie verdienen tein Milleid, benn ihre Arglift ift ungeheuer, und ihre Bonbeit wird

ftets mach bieiben." Deutschland barf gewiß fein, bag es, menn ihm ber Sieg berfagt bleibt, weber Schonung noch Gnabe findet. Und bas rum muß Beuischland fiegen!